
Verfahrensbezogene Kompetenzen für das Logbuch Psychotherapeut:innen

in der Fassung des Beschlusses des Vorstandes der Psychotherapeutenkammer Berlin
vom 20. Juni 2023

1. Analytische Psychotherapie

1.1 Analytische Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie (AP)
1) Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der Analytischen Psychotherapie
2) Psychodynamik und Psychopathologie
3) Psychoanalytische Kulturtheorie und Sozialpsychologie
4) Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre
5) Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen
6) Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie
7) Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie
8) Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse
Diagnostik und Therapieplanung
9) Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren
Therapieprozess
10) Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Analytischen Psychotherapie
Behandlungsmethoden und -techniken
11) Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der AP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter
12) Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte und -techniken für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren
Anwendungsformen und spezielle Settings
13) Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen
14) Vertiefte Kenntnisse analytischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie den analytischen Sonderformen bei der Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie

Handlungskompetenzen
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie
1) Psychoanalytisches/psychodynamisches Verstehen
Diagnostik und Therapieplanung
2) Durchführung und Dokumentation von diagnostischen Maßnahmen, Diagnosestellung im Verfahren
3) Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes
Therapieprozess
4) Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren
Behandlungsmethoden und -techniken
5) Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik der Analytischen Psychotherapie
6) Psychoanalytische Intervention bei Selbst- und Fremdgefährdung
Anwendungsformen und spezielle Settings
7) Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen und in speziellen Settings mit anderen Institutionen
Selbsterfahrung
8) Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse
9) Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption inklusive berufsethischer Bezüge

1.2 Analytische Psychotherapie Erwachsene

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Analytischen Psychotherapie
1) Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik
2) Fundierte Kenntnisse grundlegender psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien in ihrer Entwicklung und nach dem aktuellen Stand der Forschung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)
3) Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
4) Psychoanalytische Kulturtheorie, Sozialpsychologie, Soziologie und Gruppendynamik
5) Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre (Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt- und strukturbezogene Störungsaspekte; Kurz- und Langzeitwirkung psychischer Traumata)
6) Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre
7) Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychoanalytische/psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen
8) Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne
9) Geschichte der Psychoanalyse, der Tiefenpsychologie und der psychodynamischen Psychotherapie
10) Theorie der psychodynamischen/psychoanalytischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen
11) Psychoanalytisches/psychodynamisches generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe
12) Rezeption aktueller psychoanalytischer/psychodynamischer Psychotherapieforschung
13) Psychoanalytische/psychodynamische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen
Diagnostik und Therapieplanung
14) Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychoanalytischen Erstuntersuchung, Befunderhebung und der Methoden der psychiatrischen Untersuchung (inklusive Erstinterview, szenisches Verstehen, biografische Anamnese, strukturierte Interviews, OPD, interpersonelle Diagnostik)
15) Indikation/Differenzialindikation
16) Psychoanalytische/psychodynamische Fallkonzeptualisierung (Genese und Psychodynamik der Erkrankung), Behandlungsplanung, Prognose
Therapieprozess

Behandlungsmethoden und -techniken
<p>17) Vertiefte Kenntnisse der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Theorie der Technik Analytischer Psychotherapie (Rahmenbedingungen der Analytischen Psychotherapie, Grundelemente der Behandlungstechnik, psychoanalytische Haltung)</p> <p>Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungs-Dynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, hoch und niederfrequente Langzeitpsychotherapie</p>
<p>18) Spezielle psychoanalytisch fundierte Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, z. B. bei Traumafolgestörungen, Psychosen, Psychosomatosen</p>
Anwendungsformen und spezielle Settings
<p>19) Theorie psychoanalytischer Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten</p>
Selbsterfahrung
<p>20) Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren</p>
Handlungskompetenzen
<p>1) Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychoanalytischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychoanalytischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychoanalytisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit</p>
<p>2) Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/psychoanalytischer Theorien (z. B. Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive Theorien und Weiterentwicklungen)</p>
Diagnostik und Therapieplanung
<p>3) Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychoanalytischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation</p>
<p>4) Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung</p>
<p>5) Differenzielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes</p>
Therapieprozess
<p>6) Fertigkeit, eine hilfreiche analytisch-therapeutische Beziehung herzustellen</p>
<p>7) Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung</p>
<p>8) Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in der AP beachtet und berücksichtigt</p>
<p>9) Umgang mit Bezugspersonen im therapeutischen Prozess der Analytischen Psychotherapie</p>
Behandlungsmethoden und -techniken

10) Anwendung der psychoanalytischen Veränderungs- und Behandlungstheorie, Technik der Analytischen Psychotherapie
11) Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials
12) Fertigkeit, regressive Prozesse in der analytischen Behandlung zu etablieren, zu halten und adaptiv zu handhaben mit dem Ziel der nachhaltigen Modifizierung neurotischer Objekt- und Selbstrepräsentanzen und struktureller Vulnerabilitäten
13) Fertigkeit, in, aber auch mit der Übertragung und Gegenübertragung zu arbeiten
14) Fertigkeit zum symbolischen, metaphorischen und szenischen Verstehen in der AP
15) Anwendung spezieller psychoanalytischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen
16) Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der psychoanalytischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung
Anwendungsformen und spezielle Settings
17) Anwendung spezieller Settings in der Analytischen Psychotherapie
18) Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
19) Spezifische Kompetenzen im Gruppensetting
Selbsterfahrung
20) Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption
21) Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychoanalytischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse

2. Systemische Therapie

2.1 Systemische Therapie Kinder und Jugendliche

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Systemischen Therapie
1) Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie
2) Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)
Diagnostik und Therapieplanung
3) Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive
4) Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie
Therapieprozess
5) Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung
6) Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))
Behandlungsmethoden und -techniken
7) Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting
8) Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)
9) Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können
Anwendungsformen und spezielle Settings
10) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting
11) Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung

Handlungskompetenzen
Diagnostik und Therapieplanung
1) Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion
2) Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie
Therapieprozess
3) Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung
4) Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))
Behandlungsmethoden und -techniken
5) Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting
6) Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)
Anwendungsform und spezielle Settings
7) Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)
8) Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung
Selbsterfahrung
9) Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive
10) Reflexion der eigenen therapeutischen Identität

2.2 Systemische Therapie Erwachsene

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Systemischen Therapie
1) Vertiefte Kenntnisse der Theorien, Ansätze und historischen Entwicklungen der Systemischen Therapie
2) Vertiefte Kenntnisse über Kontextualisierung, strukturell-strategische Ansätze sowie Auftragsorientierung und in der ressourcen- und lösungsorientierten Arbeit (Mehr-/Transgenerationale Perspektive; Bezogene Individuation, humanistische, strukturell-strategische, systemisch-konstruktivistische und narrative Ansätze, sowie systemisch-dialogische Ansätze)
Diagnostik und Therapieplanung
3) Vertiefte Kenntnisse der Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch und konstruktivistisch basierter Reflexion unter Berücksichtigung der System- und Mehrpersonen-Perspektive
4) Zielklärung und Auftragsklärung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie
Therapieprozess
5) Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung
6) Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))
Behandlungsmethoden und -techniken
7) Vertiefte Kenntnisse systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting
8) Berücksichtigung der horizontalen (aktuelles soziales Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (inter- und intrapersonale Aspekte)
9) Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können
Anwendungsformen und spezielle Settings
10) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie unterschiedlicher Patientengruppen auch in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit und im Gruppensetting
11) Reflexion des Behandlungskontextes und seiner Folgen für die Therapie und Beziehungsgestaltung
Handlungskompetenzen
Diagnostik und Therapieplanung

11) Anwendung der systemorientierten und individuellen Diagnostik und Indikationsstellung inklusive kritischer erkenntnistheoretisch basierter (konstruktivistischer) Reflexion
12) Durchführung der Ziel- und Auftragsklärung, Diagnostik, Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose in der Systemischen Therapie
Therapieprozess
13) Umsetzung der Prinzipien der therapeutischen Beziehungs-, Prozess- und Settinggestaltung
14) Anwendung von Evaluation und Feedbackschleifen in der Systemischen Therapie sowie Routine-Outcome-Monitoring (z.B. Routine-Outcome-Monitoring (ROM) oder Systematic Client Feedback (SCF))
Behandlungsmethoden und -techniken
15) Anwendung systemischer Gesprächsmethoden und -techniken sowie analoger Behandlungsmethoden und -techniken im Einzel- und Mehrpersonensetting
16) Realisierung und Veranschaulichung der horizontalen (aktuelles Netzwerk- und jetziges soziales Umfeld) und vertikalen (Mehrgenerationen-)Perspektive (unter Berücksichtigung inter- und intrapersonaler Aspekte)
Anwendungsform und spezielle Settings
17) Durchführung der Systemischen Therapie im Einzel- und Mehrpersonensetting sowie mit unterschiedlichen Patientengruppen (auch im Gruppensetting und z. B. in der aufsuchenden therapeutischen Arbeit)
18) Flexibler Umgang mit unterschiedlichen Behandlungskontexten und den Folgen für die Therapie- und Beziehungsgestaltung
Selbsterfahrung
19) Reflexion aktueller und vergangener sowie transgenerationaler Beziehungs- und Interaktionsmuster unter Einbeziehung einer ressourcenorientierten Perspektive
20) Reflexion der eigenen therapeutischen Identität

3. Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

3.1 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie (TP)
1) Vertiefte Kenntnisse psychoanalytischer/psychodynamischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen in der für die Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
2) Psychodynamik und Psychopathologie
3) Psychoanalytische bzw. psychodynamische Kulturtheorie und Sozialpsychologie
4) Differenzierte Kenntnisse der allgemeinen und speziellen psychoanalytischen/psychodynamischen Krankheitslehre
5) Kenntnisse der körperlich-seelischen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische Theorien psychosomatischer Erkrankungen
6) Psychoanalytische/psychodynamische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie
7) Geschichte der Tiefenpsychologie und Psychoanalyse
8) Vertiefte Kenntnisse der tiefenpsychologischen Veränderungs- und Behandlungstheorie sowie deren Weiterentwicklungen
Diagnostik und Therapieplanung
9) Vertiefte Kenntnisse der Theorie und Praxis der Diagnostik, Diagnose- und Indikationsstellung sowie Behandlungsplanung und Prognose im Verfahren
Therapieprozess
10) Vertiefte Kenntnisse der Beziehungsmuster in den Behandlungsphasen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
Behandlungsmethoden und -techniken
11) Vertiefte Kenntnisse über psychodynamische Verfahren
12) Theorie der Technik der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
13) Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken
14) Kennen und Bewerten der Verfahren, Methoden, Techniken und Interventionsformen in der TP mit Berücksichtigung der altersgruppenspezifischen und soziokulturellen Parameter
15) Vertiefte Kenntnisse alters- und entwicklungsspezifischer Behandlungskonzepte für alle Altersgruppen vom Säuglingsalter bis zur Adoleszenz im Verfahren
16) Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können

Anwendungsformen und spezielle Settings
17) Vertiefte Kenntnisse der psychodynamischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen
18) Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungstechniken bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen bei Einzel-, Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie
Handlungskompetenzen
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
1) Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamisch-tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung der psychischen Erkrankung der Patient*in
2) Psychodynamisches-tiefenpsychologisches Verstehen
Diagnostik und Therapieplanung
3) Diagnostik einschließlich Erstinterviewdiagnostik durch tiefenpsychologisch fundierte bzw. psychoanalytische Untersuchungen des Kindes bzw. Jugendlichen, Diagnosestellung
4) Differenzielle Indikationsstellung und Behandlungsplanung im Verfahren zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes
Therapieprozess
5) Fertigkeit zum Beziehungsaufbau und zur -gestaltung in unterschiedlichen Settings in Abhängigkeit vom Status der Patient*in im Verfahren
Behandlungsmethoden und -techniken
6) Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver und psychoedukativer Techniken
7) Tiefenpsychologische Interventionen bei Selbst- und Fremdgefährdung
Anwendungsformen und spezielle Settings
8) Fertigkeit zur Behandlung im Verfahren in spezifischen Anwendungsformen in speziellen Settings und in Kombination mit anderen Institutionen
Selbsterfahrung
9) Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und Behandlungskonzeption
10) Erfahrungsbasiertes Verständnis einer Konzeptualisierung seelischen Geschehens im Verfahren, erfahrungsbasiertes Kennenlernen tiefenpsychologischer Behandlungstechniken, Auseinandersetzung und Förderung einer therapeutischen Identität durch Einzel- und Gruppenselbsterfahrung

3.2 Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie Erwachsene

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie
1) Verfahrensspezifische Aspekte des Berufsrechts und der Berufsethik
2) Fundierte Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien, ihrer Weiterentwicklungen und ihrer wissenschaftlichen Bewertung (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)
3) Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
4) Kulturtheorie aus psychodynamischer/tiefenpsychologischer Perspektive inklusive transkultureller Ansätze, Sozialpsychologie, Soziologie, Psychodynamik und Gruppendynamik
5) Differenzierte Kenntnisse der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre: Theorie unbewusster psychischer Konflikte des Trieblebens, Störungen der Objektbeziehungen, Störungen der Selbstbesetzung, Theorien über die Folgen defizitärer psychischer Entwicklung; konflikt-, struktur-, trauma- und reaktiv bezogene Störungsaspekte und weitere
6) Differenzierte Kenntnisse der speziellen psychodynamischen/tiefenpsychologischen Krankheitslehre
7) Kenntnisse der körperlich-seelisch-sozialen Wechselwirkungen bei der Entstehung von Krankheiten, psychodynamische/tiefenpsychologische Theorien psychosomatischer Erkrankungen, Somatopsychosomatosen und somatopsychischer Erkrankungen
8) Psychodynamische/tiefenpsychologische Entwicklungspsychologie und -psychopathologie über die Lebensspanne
9) Geschichte der Tiefenpsychologie, Psychoanalyse und psychodynamischen Psychotherapie sowie deren kritische Reflexion
10) Theorie der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Gruppenpsychotherapie unter Berücksichtigung von Kombinationsbehandlungen
11) Psychodynamisches/tiefenpsychologisches, generationenübergreifendes Verständnis und transgenerationale Weitergabe
12) Psychodynamische/tiefenpsychologische Theorie der Entstehungsbedingungen und Verlaufsformen der psychischen und psychosomatischen Erkrankungen bei Heranwachsenden und Erwachsenen aller Altersgruppen
Diagnostik und Therapieplanung
13) Fundierte Kenntnisse der Methoden der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Erstuntersuchung, Befunderhebung, Struktur-, Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen
14) Verbindung Diagnostik (inklusive OPD) und Indikationsstellung
15) Psychodynamisch-tiefenpsychologische Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung
16) Anwendung von Indikation/Differenzialindikation TP im Vergleich zu AP, VT und ST im Rahmen der psychotherapeutischen Sprechstunde, psychodynamische/tiefenpsychologische Behandlungsplanung, Prognose

Therapieprozess
Behandlungsmethoden und -techniken
<p>17) Theorie tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken in ihren Settingvarianten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse psychodynamisch/tiefenpsychologischer Behandlungskonzeptualisierungen und -techniken: Umgang mit Abwehr und Widerstand; Arbeit in, mit und an der Übertragungs-Gegenübertragungsdynamik; Begrenzung und Umgang mit Regression und Progression, mentalisierungsbezogenes Arbeiten • Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen • Kenntnisse über Konzepte der korrigierenden emotionalen Erfahrung im Übergangsraum • Vertiefte Kenntnisse psychodynamischer Therapiemanuale und störungsspezifischer Interventionen aus tiefenpsychologischer Perspektive • Vertiefte Kenntnisse traumaspezifischer Techniken der tiefenpsychologischen Psychotherapie
18) Theoretische Grundlagen für die Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf Grundlage des tiefenpsychologisch fundierten Verfahrens in den Behandlungsplan integrieren zu können.
19) Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können
Anwendungsformen und spezielle Settings
20) Vertiefte Kenntnisse tiefenpsychologischer Behandlungsformen bei Akut-, Kurz- und Langzeittherapie sowie der tiefenpsychologischen Sonderformen wie Fokal-, dynamischer und supportiver Psychotherapie, bei der Kombinationsbehandlung und/oder Gruppentherapie
21) Vertiefte Kenntnisse über die Arbeit in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie per Video
Selbsterfahrung
22) Theoretische und empirische Grundlagen der Selbsterfahrung im Verfahren
Handlungskompetenzen
1) Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ethischen Verpflichtungen im psychodynamischen Handeln, Prinzipien der Abstinenz aus psychodynamischer Sicht, (An-)Erkennen therapeutischer Grenzen, Erkennen konflikthafter ethischer Situationen in der psychodynamisch-therapeutischen Beziehung sowie ein adäquater Umgang damit
2) Konzeptualisierung der Entstehung, Aufrechterhaltung und Veränderung der psychischen Erkrankung mithilfe fundierter Kenntnisse grundlegender psychodynamischer/tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen (Triebtheorie, Ich-Psychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, intersubjektive und relationale Theorien, Mentalisierung, Bindungstheorie, Psychotraumatologie und weitere)
Diagnostik und Therapieplanung
3) Anwendung und Dokumentation tiefenpsychologischer Erstuntersuchungen, Befunderhebungen und Untersuchungen, Struktur- Konflikt- und Persönlichkeitsdiagnostik, OPD, interpersonelle Diagnostik und szenisches Verstehen
4) Fertigkeit, eine diagnostische Beurteilung zu erarbeiten unter Einbeziehung psychodynamischer/tiefenpsychologischer Techniken und Methoden sowie unter Berücksichtigung körperlicher und sozialer Faktoren, Differenzialdiagnostik, differenzielle Indikationsstellung, Fallkonzeption, Prognose, inklusive Dokumentation

5) Stellen differenzieller Indikationen zu verschiedenen Settings (Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppentherapie), Einbeziehung relevanter Bezugspersonen und des sozialen Umfeldes
6) Berücksichtigung fundierter Kenntnisse psychodynamischer/tiefenpsychologischer Entwicklungspsychologie und -psychopathologie bei der Konzeptualisierung von Psychodynamik und Behandlung
7) Fertigkeit, Techniken/Methoden anderer Verfahren auf der Grundlage des eigenen Verfahrensverständnisses in den Behandlungsplan zu integrieren
Therapieprozess
8) Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung und Beendigung der Behandlung
9) Fertigkeit zur Entwicklung und Anwendung einer Prozesssteuerung, die die inneren/strukturellen und äußeren Rahmenbedingungen und formale und inhaltliche Begrenztheiten in TP beachtet und berücksichtigt
10) Fertigkeit, eine hilfreiche tiefenpsychologische Beziehung herzustellen
11) Durchführung von Gesprächen mit Bezugspersonen im Rahmen einer tiefenpsychologischen Behandlung, punktuell und fokussiert im therapeutischen Prozess
Behandlungsmethoden und -techniken
12) Begründete und reflektierte fallbezogene Anwendung <ul style="list-style-type: none"> • grundlegender tiefenpsychologischer Theorien und ihrer Weiterentwicklungen • grundlegender tiefenpsychologisch fundierter Behandlungstechniken (Fertigkeit, sich im intersubjektiven und relationalen Kontext zur Verfügung stellen zu können, Fertigkeit, mentalisierungsbasiert intervenieren zu können und die entsprechende Haltung einnehmen zu können, und weitere)
13) Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken, zur Aufnahme und prozessbezogenen Verwendung unbewussten Materials
14) Fertigkeit zur Anwendung spezifischer Interventionstechniken der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, inklusive supportiver Techniken
15) Anwendung der Kenntnisse zur Psychodynamik und Psychopathologie in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen
16) Definition und Begrenzung des Behandlungsziels, spezifischer Umgang mit Übertragung und Gegenübertragung; Zeitbegrenzung als psychotherapeutisches Instrument
17) Anwendung spezieller tiefenpsychologischer Behandlungskonzepte bei Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen, Psychosen und anderen psychischen Erkrankungen
18) Fertigkeit, konstante und stabile Rahmenbedingungen im Setting und in der tiefenpsychologisch-therapeutischen Haltung zu etablieren, einschließlich Einleitung, Prozesssteuerung und Beendigung der Behandlung
Anwendungsformen und spezielle Settings
19) Anwendung spezieller Settings in der psychodynamischen/tiefenpsychologischen Psychotherapie
20) Anwendung spezieller Behandlungskonzepte in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: u. a. Kurzzeittherapie, Fokaltherapie, niederfrequente haltgebende Psychotherapie
Selbsterfahrung
21) Reflexion des Zusammenwirkens von individueller personaler Kompetenz und tiefenpsychologischer Behandlungskonzeption

22) Erfahrungsbasiertes Verständnis einer psychodynamisch/tiefenpsychologischen Konzeptualisierung seelischen Geschehens und der Wirksamkeit unbewusster Prozesse; Förderung einer psychodynamischen/tiefenpsychologischen Identität, Kombination von Einzel- und Gruppenselbsterfahrung

4. Verhaltenstherapie

4.1 Verhaltenstherapie Kinder und Jugendliche

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Verhaltenstherapie
1) Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte
Diagnostik und Therapieplanung
2) Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik 3) Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs
Therapieprozess
4) Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs 5) Monitoring des Therapieprozesses unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs
Behandlungsmethoden und -techniken
6) Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungsspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs 7) Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie 8) Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können
Anwendungsformen und spezielle Settings
9) Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie 10) Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie 11) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen einschließlich der Berücksichtigung von Schnittstellen zwischen Settings und altersbezogener Übergänge 12) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen 13) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen
Handlungskompetenzen

<p>Diagnostik und Therapieplanung</p>
<ol style="list-style-type: none"> 1) Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung einschließlich ihrer alters- und entwicklungspezifischen Aspekte 2) Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings
<p>Therapieprozess</p>
<ol style="list-style-type: none"> 3) Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs 4) Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie
<p>Behandlungsmethoden und -techniken</p>
<ol style="list-style-type: none"> 5) Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken einschließlich ihrer alters- und entwicklungspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs
<p>Anwendungsformen und spezielle Settings</p>
<ol style="list-style-type: none"> 6) Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie 7) Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie 8) Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und bei unterschiedlichen Patientengruppen einschließlich ihrer alters- und entwicklungspezifischen Aspekte und unter Berücksichtigung des Entwicklungs-, System- und Kontextbezugs
<p>Selbsterfahrung</p>
<ol style="list-style-type: none"> 8) Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie

4.2 Verhaltenstherapie Erwachsene

Kompetenzen
Vertiefte Fachkenntnisse
Grundlagen der Verhaltenstherapie
1) Vertiefte Kenntnisse der für die Verhaltenstherapie relevanten Grundlagentheorien
Diagnostik und Therapieplanung
2) Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Diagnostik 3) Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Indikationsstellung, Therapieplanung und Prognose
Therapieprozess
4) Vertiefte Kenntnisse der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung und ihrer Evaluation 5) Monitoring des Therapieprozesses
Behandlungsmethoden und -techniken
6) Vertiefte Kenntnisse verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken 7) Vertiefte Kenntnisse zur Bewertung von neuen Methoden und Techniken der Verhaltenstherapie 8) Verfahrensübergreifende theoretische Kenntnisse und praktische Kompetenzen, die in das jeweilige Verfahren integriert werden können
Anwendungsformen und spezielle Settings
9) Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Einzeltherapie 10) Vertiefte Kenntnisse zu verhaltenstherapeutischen Konzepten, Methoden und Indikationen in der Gruppentherapie 11) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen Settings 12) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen und spezifischen Zielgruppen 13) Vertiefte Kenntnisse der Anwendung von Verhaltenstherapie bei speziellen Versorgungsformen
Handlungskompetenzen
Diagnostik und Therapieplanung
1) Durchführung verhaltenstherapeutischer Diagnostik und Therapieplanung 2) Differentielle Indikationsstellung zu verschiedenen Settings
Therapieprozess
3) Umsetzung der Prinzipien der verhaltenstherapeutischen Beziehungs- und Prozessgestaltung

4) Anwendung von Instrumenten zum Monitoring und zur Evaluation der Therapie
Behandlungsmethoden und -techniken
5) Anwendung verhaltenstherapeutischer Behandlungsmethoden und -techniken
Anwendungsformen und spezielle Settings
6) Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Einzeltherapie 7) Fertigkeiten der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie 8) Anwendung von Verhaltenstherapie in verschiedenen weiteren Settings und speziellen Versorgungsformen 9) Anwendung von Verhaltenstherapie bei unterschiedlichen Patientengruppen
Selbsterfahrung
10) Entwicklung persönlicher Fertigkeiten in der Psychotherapie